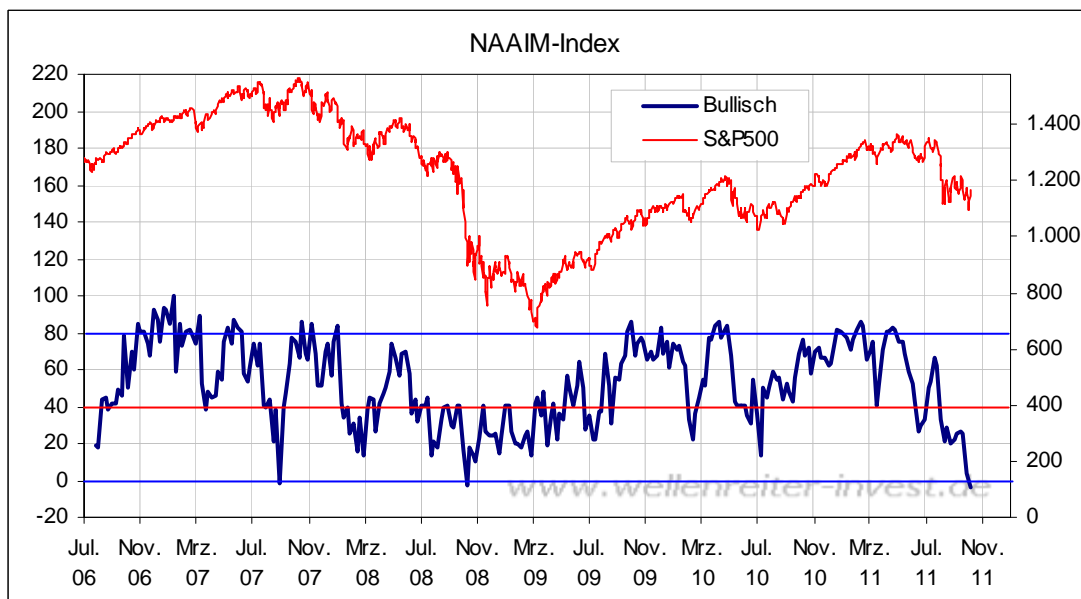


Freitag, den 7. Oktober 2011

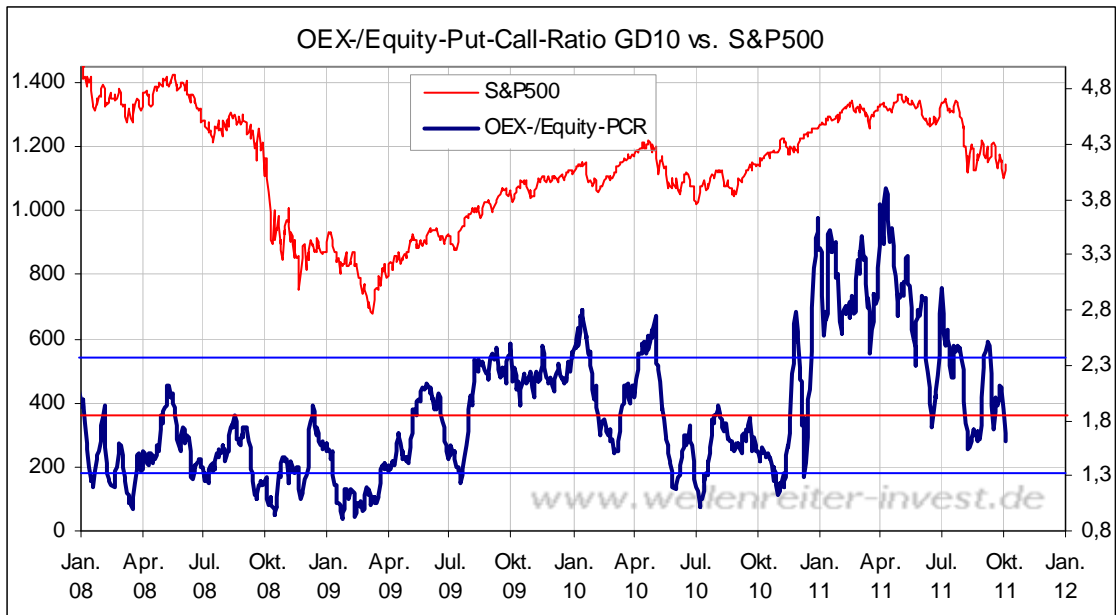
Der Positionierungs-Indikator der nordamerikanischen Fonds-Manager wird durch den NAAIM-Index wiedergegeben. Die Antworten für eine Positionierung reichen von „gehebelt long“ (+200 Punkte) bis zu „gehebelt short“ (-200 Punkte). Der Stichtag für die Umfrage ist der Mittwoch. Der gestern veröffentlichte Durchschnittswert beträgt -3,56.



Die Mehrheit der nordamerikanischen Fonds-Manager ist damit (per vorgestrigem Mittwoch) short positioniert. Eine solche Konstellation lag sowohl im August 2007 als auch im Oktober 2008 vor. Allerdings bedeutet das Minus von 3,56 ein neues Rekordtief. Extremwerte dieser Art sprechen für ein - zumindest vorläufiges - Tief an den Aktienmärkten.

-----

In der Vergangenheit war ein Blick auf die Ratio der OEX-PCR zur Put-Call-Ratio auf Aktien (Equity-PCR) aufschlussreich.



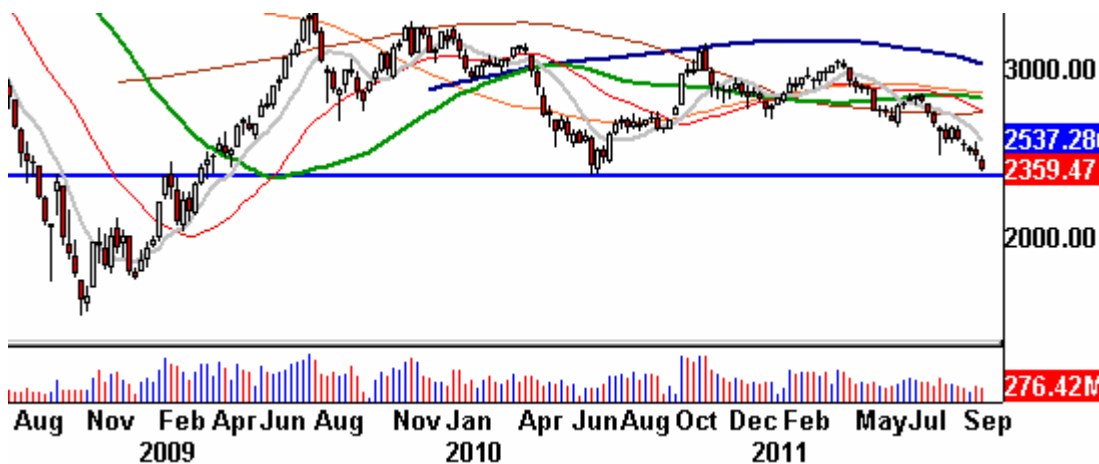
Diese Ratio läuft mit den Märkten mit (teils sogar voraus wie im April 2011). Es ist zu erkennen, dass das Niveau vom Juli 2010 oder Oktober 2008 noch nicht erreicht wurde, dass allerdings der untere Extrembereich bereits in Sichtweite liegt.

Fazit: Das smarte Geld hat sich ab Dienstag in den Markt hineingekauft. Dies ist grundsätzlich positiv für die Märkte, auch wenn die OEX-/Equity-PCR noch das Niveau früherer Aktienmarkttiefpunkte erreicht hat.

-----

Der Shanghai Composite Index befindet sich im Bereich des Tiefs des Jahres 2010 (blaue Linie folgender Chart) und damit auf einer wichtigen charttechnischen Unterstützung.

### Shanghai Composite Index Wochenchart



Ein Bounce an dieser Stelle wäre nicht ungewöhnlich.

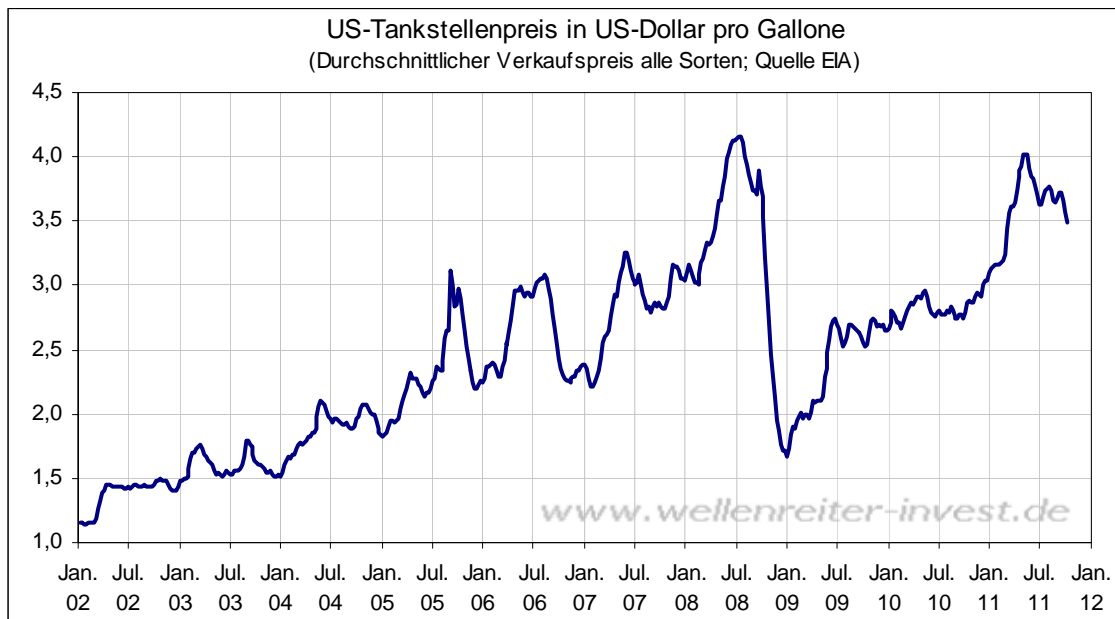
-----

Es ist bemerkenswert, wie stark die Unterstützung der 100-Dollar-Marke für den Ölpreis der Sorte Brent wirkt. Brent zeigt in den vergangenen Monaten gegenüber Crude Öl relative Stärke.

### Erdöl Sorte Brent Tageschart

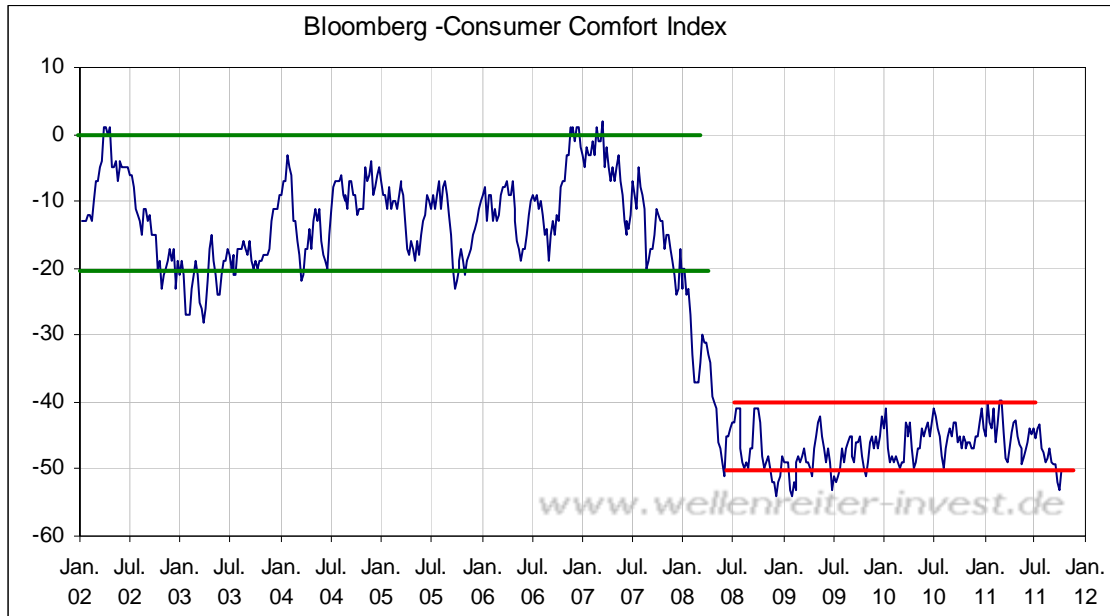


Brent befindet sich etwa 16 Prozent unter seinem Hochpunkt vom April, Crude Öl etwa 26 Prozent. Brent bestimmt den Preis an der Tankstelle (auch in den USA). Deshalb verwundern die weiterhin vergleichsweise hohen US-Tankstellenpreise nicht. Zwar ist der Preis pro Gallone in den vergangenen Wochen gefallen (auf 3,50 US-Dollar pro Gallone).



Doch liegt dieser Preis weiterhin über dem mittleren Wert, den man seit dem Jahr 2005 bei 2,50 bis 3,00 Dollar ansetzen kann. Nach einem deflationären Einbruch wie in 2008 sieht es nach wie vor nicht aus.

-----  
Das Bloomberg-Verbrauchervertrauen stieg gegenüber der Vorwoche von -53 auf -50 Punkte.



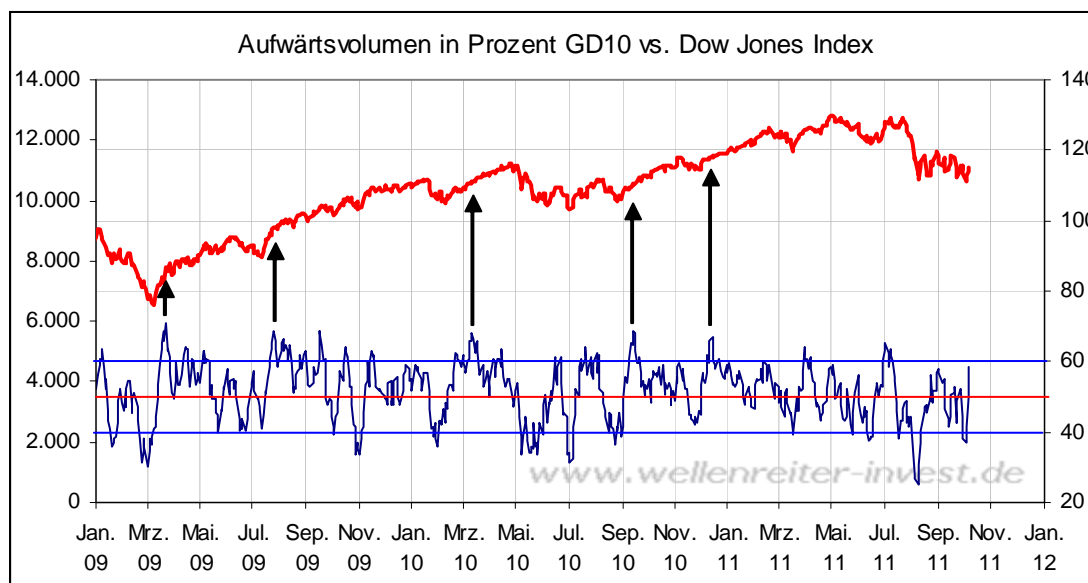
Es bleibt abzuwarten, ob der Wert von -53 Punkten das Jahrestief darstellt. Die Rahmenbedingungen (Umsatzzahlen der US-Einzelhandelsunternehmen, US-Einkaufsmanagerindizes) weisen aktuell darauf hin, dass die US-Wirtschaft im laufenden Quartal eine Rezession (knapp) vermeiden kann. Der US-Einzelhandelsindex befindet sich etwa 8,5% unterhalb seines Jahreshochs vom Juli (nächster Chart).

### US-Einzelhandelsindex Tageschart



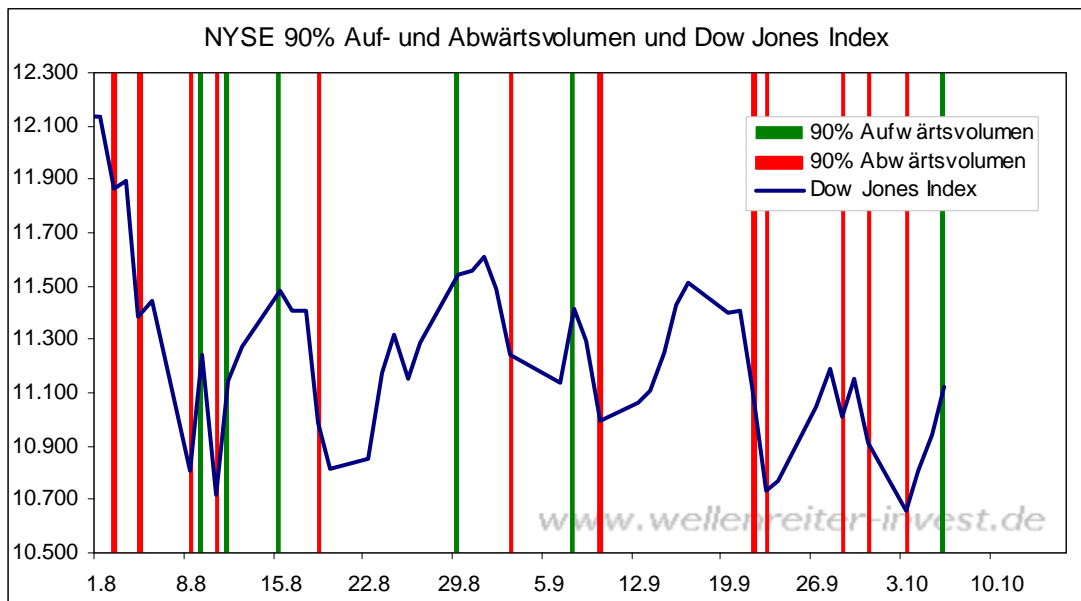
Positiv ist, dass der Index gegenüber dem August-Tief ein höheres Tief markiert hat. Die grüne Linie weist auf einen wichtigen Widerstand (1-Jahres-GD) hin. Ginge es – möglicherweise nach vorheriger Konsolidierung - da drüber, müsste man als Ziel das alte Jahreshoch nennen. Eine solche Entwicklung wäre mit einer sich anbahnenden Rezession nicht vereinbar, da der Konsum 70% zum US-BIP beiträgt.

Das Aufwärtsvolumen in Prozent (GD10) erreicht aktuell einen Wert von 59%. Ein Wert ab 60% weist auf eine überkaufte Marktsituation hin.



Es gilt zwei Dinge zu unterscheiden. In Bärenmärkten wirkt der Überverkauft-Indikator tatsächlich als Indikator für einen Hochpunkt an den Aktienmärkten. Allerdings kann dieser Indikator auch einen beginnenden bullischen Trend anzeigen. Man achte auf die schwarzen Pfeile auf dem obigen Chart. Nämlich dann, wenn die Marktteilnehmer mit großem Engagement (=90%-Aufwärtstage) in den Markt zurückkommen und die Indizes nach oben treiben („Push-Situation“).

Gestern kam es zu einem Tag mit einem Aufwärtsvolumen von 94,1%. Nachfolgend zeigen wir alle Tage mit 90%-Aufwärts- bzw. Abwärtsvolumen seit August 2011.



Seit August war ein 90%-Aufwärtstag stets mit einem Hochpunkt an den Aktienmärkten verbunden. Eine „Push-Situation“ wie oben beschrieben trat bisher nicht auf (Ausnahme 11.08. bis 15.08 - Donnerstag bis Montag, dann aber wieder Umkehr).

Die Wahrscheinlichkeit dafür, dass es nach einem 90%-Aufwärtstag zu einem Konsolidierungstag kommt, ist hoch. Die Frage muss offen bleiben, ob es sich lediglich um eine Konsolidierung – mit anschließender Fortsetzung der Aufwärtsbewegung – oder um eine obere Umkehr handelt. Für eine Fortsetzung spricht, dass das smarte Geld positiv agiert (Käufe in den letzten beiden Handelsstunden; OEX-PCR auf niedrigem Niveau). Mehr zur aktuellen Einschätzung weiter hinten.

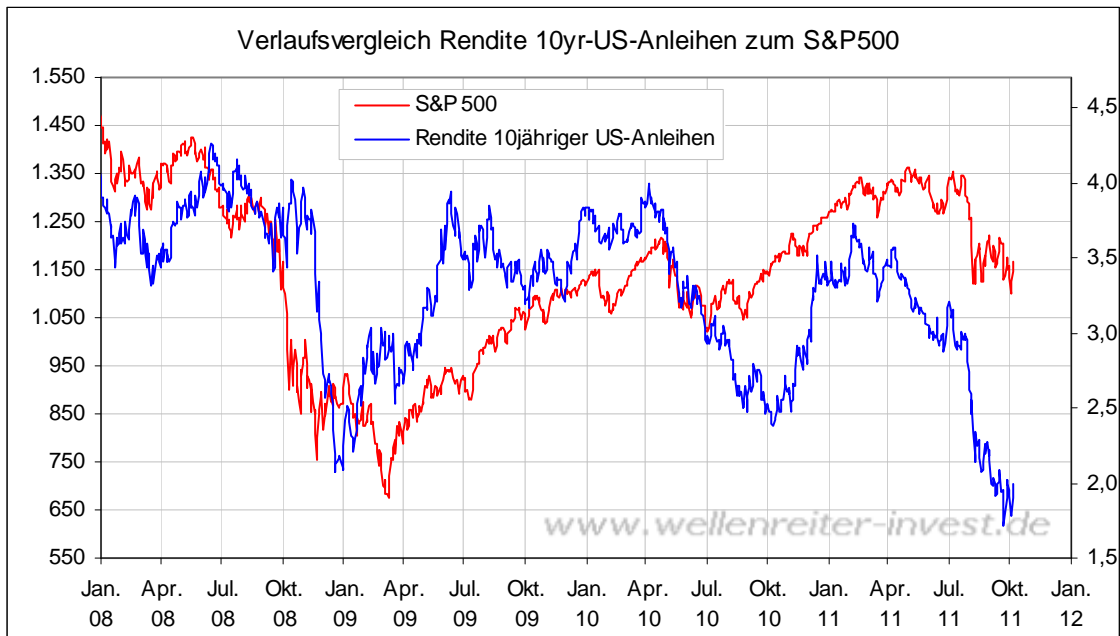
-----

Wie in den vergangenen Tagen bereits beschrieben scheinen die Anleihen in diesen Tagen ein Hoch ausbilden zu wollen. Für die Renditen bedeutet dies eine Bodenbildung (folgender Chart).

### Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Wir haben gestern unsere Einschätzung entsprechend verändert.



Steigende Renditen unterstützen – gemäß den in den vergangenen Jahren üblichen Korrelationen – einen steigenden Aktienmarkt (siehe obigen Chart).

-----  
Am Wochenende beginnen die Herbstferien in Hessen. Auch in diesem Jahr werde ich mit der Familie eine Woche auftanken. Aber: Angesichts der Marktlage werden lediglich die Ausgaben am Dienstag (11.10.) und Donnerstag (13.10.) entfallen. Im Umkehrschluss gilt: Die Ausgaben am Montag, Mittwoch und Freitag werden in der kommenden Woche wie gewohnt veröffentlicht.

-----  
Zu den Märkten.

1,11 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,04 Mrd., das Abwärtsvolumen 66 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 94% vom Gesamtvolumen. 5 neue Hochs standen 20 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.123 Punkten um 183 Zähler höher (+1,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.165 Punkten um 21 Zähler höher (+1,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.506 Punkten um 46 Punkte (+1,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.422 Punkten (+2,2%).

Größte Gewinner: Banken, Öl-Service; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 142,14 Punkten (143,18).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,01 Punkten (79,48).

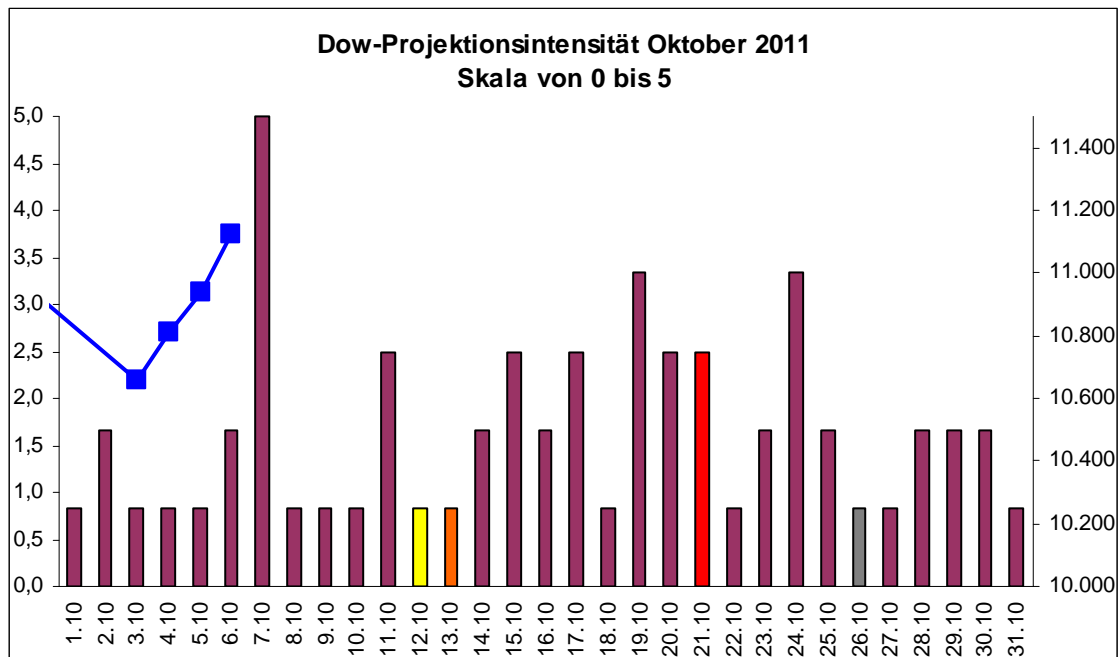
Crude Öl notiert bei 82,82 (79,55) und US-Erdgas bei 3,58 Dollar (3,56).

Der Goldpreis notiert bei 1.663 Dollar/Unze (1.645). Gold in Euro liegt bei 1.239.  
Silber befindet sich bei 32,30 Dollar (30,52).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,5% auf 538 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 192 Punkten. Newmont Mining gewann 105 Cent und endete bei 64,06 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,1% auf 36,27 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 37,32 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,26. Die Equity-PCR endete bei 0,69. Die OEX-PCR endete bei 0,86. Der ISEE schloss mit 86.

Zeitprojektionsstage: 07.10., 19.10., 24.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen blieb gestern – trotz des 94,1%-Aufwärtstages – mit 1,1 Mrd. gehandelten Aktien relativ schwach. Wir erinnern uns an das Frühjahr, als die Volumina unterirdisch waren, was im August die entsprechenden Folgen in Form fallender Kurse nach sich zog. Es dauerte allerdings Monate, bis sich das schwache Volumen negativ auswirkte.

Der S&P 500 hat drei „Powertage“ aufs Parkett gelegt. Ein Anstieg von etwa 6 Prozent kann notiert werden. Charttechnisch hat er seinen 4-Jahres-GD (blaue Linie folgender Chart) überwunden.

## S&P 500 Tageschart



Drei Tage nach oben könnte man immer noch als eine reguläre Gegenbewegung im Abwärtstrend bezeichnen, der weiter fallende Kurse folgen.

Betrachtet man allerdings das Umfeld, so sind stark fallende Kurse deshalb unwahrscheinlich, weil das smarte Geld hier stur bleibt und weiter kauft. Gestern gab es für die Bären massive Gelegenheiten, den Markt zu verkaufen. Die EZB-Entscheidung enttäuschte einige Anleger. Doch kamen – zunächst im DAX – massiv Käufer in den Markt, die den deutschen Leitindex um mehr als drei Prozent nach oben trieben.

Wir schrieben gestern über einen sich ausbildenden „Wall of Worry“. Wenn die Märkte trotz Ängsten (oder vielleicht gerade deswegen) steigen, spricht man von einer solchen „Mauer der Ängstlichkeit“. Logisch ist eine solche Situation kaum zu erfassen, denn warum sollten die Märkte jetzt steigen? Das Sentiment spielt hier eine große Rolle. Betrachtet man die Positionierung der Nordamerikanischen Fonds Manager, so muss man fragen: Wer soll bitte schön jetzt noch verkaufen? Woher soll das Material für weiter fallende Kurse kommen?

Nichtsdestotrotz sind nie alle Indikatoren in einen Richtung ausgerichtet. Uns liegt eine Zeitprojektion für den heutigen 7. Oktober vor (siehe Zeitprojektionschart weiter oben). Es ist gut möglich, dass sie nach drei Tagen Aufwärtsrallye einen vorläufigen Hochpunkt und das Eintauchen in eine Konsolidierungsphase anzeigt. Ob sie auf eine komplette Umkehr mit einer Rückkehr zu den alten Tiefs und darüber hinaus anzeigt, möchten wir angesichts der Indikatorenlage bezweifeln.

Wir behalten unsere bullische Markteinschätzung für die Aktienmärkte bei (Ziel 1.250 Punkte im S&P 500).

Heute ist Freitag, und vergangene Freitage sahen häufig Abverkäufe. Sollten die heutigen US-Arbeitsmarktdaten enttäuschen und die Märkte negativ reagieren, so würden wir unsere bullische Einschätzung dann überdenken, wenn der S&P 500 das Schlussstandtieft aus dem August bei 1.120 Punkten unterschreitet. Wir sehen jedoch die Wahrscheinlichkeit für weiter steigende Kurse – möglicherweise nach einer Konsolidierung – als hoch an.

-----

### **Absacker**

Die Proteste in den USA weiten sich aus.

<http://tinyurl.com/3pk37vu>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.